Badische Zeitung
Hochschwarzwald • Montag, 15. Juni 2026
https://www.badische-zeitung.de/die-schwarzwaelder-holztage-in-eisenbach-sind-sehr-gut-besucht

Großes Interesse am Werkstoff Holz

Eisenbach ganz im Zeichen des Holzes – die 14. Schwarzwälder Holztage locken Fachleute, Familien und weitere Interessierte in und um die Wolfwinkelhalle. Die Geschichte um den Wiederaufbau von Notre-Dame fasziniert.

Von Christa Maier

EISENBACH Auf dem Gelände und in der Halle wurde in vielseitiges Programm rund um Holzernte, Holzberufe und Holzverarbeitung geboten. Ergänzt wurde die Veranstaltung, die in Eisenbach schon einmal im Jahr 2002 stattfand, durch Fachvorträge sowie durch Vorführungen. Die Eröffnung am Samstag Nachmittag wurde durch den Vorsitzenden der Holzkette, Peter Bläsi, und Eisenbachs Bürgermeister Karlheinz Rontke mit dem Freisägen vorgenommen. Der verhaltene Besuch am Samstag bereitete Katrin Leuthäuser, Geschäftsstellenleiterin der Holzkette, keine Sorgen. Und damit behielt sie recht: Am Sonntag strömten die Besucher in Scharen zur Ausstellung.

Vorführungen ergänzen die zahlreichen Infos an den Messeständen

Auf dem Vorplatz der Wolfwinkelhalle strömte den Besuchern der Duft von Holz und Harz entgegen: Neben Schwarzwälder Zimmerern der Holzkette Schwarzwald gab das Holzbau-Bildungszentrum Biberach einen Einblick in das traditionelle Zimmererhandwerk. Auch das schweißtreibende Aufsägen eines Holzstammes am Holzsägebock demonstrierten die Ausbilder Andreas Beck, Georg Göppel und Michael Hummel, die mit einem Lehrling und mehreren Bekannten da waren. Mit rund 220 Besuchern, so die Schätzung von Karlheinz Rontke, war der Vortrag, bei dem Georg Göppel über den Wiederaufbau von Notre-Dame referierte, sehr gut besucht. Alles rund um Heiz-, Klima- und Solartechnik gab es bei Haustechnik- und Heizungsbaufirmen. Die Einladung zum Probeliegen bei Helmle Wohnfühlen wurde angenommen. Am Stand nebenan erklärte Sandra Jarusch die Vorzüge des sehr langsam und in Höhen ab 1800 Meter wachsenden Zirbelholzes, während bei der Schreinerei Bohnet unter anderem Probeschaukeln in einer aus Holz gefertigten Hollywood-Schaukel erlaubt war. Die Verwendung von Holz wurde bei den ausgestellten Küchen, Anbauwänden oder Saunen aber auch bei einem von der Innung ausgezeichneten Dachstuhlmodell sichtbar. Für sein Gesellenstück in Form eines „liegenden Dachstuhls“ mit Krüppelwalmdach und schrägen Giebelsparren erhielt Adrian Faller (Zimmerei Ganter) Anerkennung der Berufskollegen. Das Bildungszentrum Hans-Thoma-Schule zeigte anhand von Werkstücken Techniken auf, die in der Berufsfachschule Holz erlernt werden können. Unter Anleitung von Jonas Höfler konnten die Besucher mittels eines Shapers, wie die handgeführte CNC-Fräse genannt wird, Holzbrettchen beschriften. An seiner Leidenschaft für den Geigenbau, die Klaus Kurz 2018 entdeckte, ließ der Neustädter Besucher im oberen Bereich der Halle teilhaben. Große und kleine, ebenfalls spielbare Exemplare im Maßstab 1:3, fertigt der Schreiner im Ruhestand vorwiegend aus altem Fichtenholz. Neben Neuem gab es auch Altes zu sehen: Lucas Rupprecht, eine Koryphäe auf dem Gebiet der Restaurierung antiker Schwarzwalduhren, hatte einige Exemplare dabei, denen er wieder neues Leben einhauchte.

Den Waldbereich deckten Aussteller ab, die über Holzverwendung, -sortierung und -aufarbeitung, Waldpflege und Holzernte referierten oder Waldführungen anboten. Die Holzwerke Dold und Braun gaben einen Einblick in Holzproduktion. Die Basis dafür wird unter anderem von der Waldgenossenschaft Breisgau-Hochschwarzwald geliefert, die nach Aussage von Geschäftsführer Stefan Lehmann das Holz von 41 öffentlichen Körperschaften und über 1400 Privatwaldbesitzer vermarktet. „In Zeiten des Klimawandels ist ein Baumsortenwechsel notwendig, auch braucht es junge Bäume, die anpassungsfähig sind“, sagt der Forstexperte der Genossenschaft, die überwiegend regional vermarktet. Beispielsweise an die ebenfalls unter den Ausstellern befindliche Firma Gutex, deren Nachhaltigkeitsphilosophie die Verwendung des nachwachsenden und langlebigen Rohstoffs für Dämmprodukte ist. Im hochmodernen Werk in Eschbach wird zudem eine CO2-neutrale Produktion angestrebt. Wenn irgendwo eine Maschine angeworfen wurde, dann sammelte sich gleich eine Menschentraube. So war es auch bei der Stihl-Werksvertretung Saier. Einen Spezialschlepper, der auch als Rückemaschine für Lang- und Kurzholz im Einsatz ist, stellte das Forsttechnikunternehmen Gratz aus.

Das schweißtreibende Aufsägen eines Holzstammes am Holzsägebock wurde demonstriert. FOTO: CHRISTA MAIER

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.